

Von September 2016 bis Februar 2017 habe ich ein Semester lang an der Universität de Valencia studiert. Ich hatte eine sehr interessante, aufregende und manchmal auch ganz schön anstrengende Zeit in einer wunderschönen, sehr typisch spanischen Stadt. Wie ich in Valencia gelandet bin und was ihr beachten solltet, wenn auch ihr gern ein Auslandssemester dort machen würdet könnt ihr im folgenden Bericht lesen!

Vorbereitung

Zunächst kann ich sagen, dass sowohl die Bewerbung als auch die Vorbereitung eines Erasmus-Semesters absolut unkompliziert und unproblematisch sind.

Auf der Website des International Office der Uni Bremen könnt ihr euch darüber informieren, welche Partnerunis euer Fachbereich hat. Weil für mich klar war, dass ich gern ein Semester in Spanien studieren würde, kamen für mich nur Valencia und Salamanca in Frage. Da ich schon so viel Gutes über Valencia gehört hatte und gern mal ein paar Monate in einer Stadt am Meer wohnen wollte bewarb ich mich letztendlich nur für einen Platz in Valencia.

Die Bewerbungsfrist für Erasmus ist im Februar, die Zusage bekam ich im April. Daraufhin musste ich dann noch ein paar Formulare der Universität de Valencia ausfüllen, um auch dort als Austauschstudentin angenommen zu werden.

Falls ihr gern ein Auslandssemester machen wollt, aber euch nicht sicher seid, ob das Erasmus Programm das Richtige für euch ist oder auf was bei der Bewerbung geachtet wird kann ich euch auch empfehlen in die Sprechstunde eures Erasmus-Koordinators (für Psychologie: Frau Mathes) zu gehen. Hier könnt ihr den Großteil eurer Fragen ziemlich einfach klären.

Zur Vorbereitung eines Erasmus-Semesters in Valencia würde ich euch auf jeden Fall empfehlen eure Spanisch-Kenntnisse zu verbessern, falls ihr noch nicht fließend Spanisch sprechen könnt.

Valencia ist zwar die drittgrößte Stadt Spaniens, aber sie ist eher traditionell und sehr viel weniger international als Madrid oder Barcelona. Das heißt, ihr könnt euch nicht darauf verlassen, dass die Menschen, denen ihr dort begegnet auch nur halbwegs Englisch sprechen. Gerade in den ersten Wochen, wenn man auf WG-Suche ist oder sich noch desöfteren in der Stadt verläuft oder verfährt sind Spanisch-Kenntnisse wirklich sehr von Vorteil!

Ich habe vor dem Auslandssemester zwei Sprachkurse im Instituto Cervantes gemacht (als Psychologie-Student kann man sich auch einen Sprachkurs als General Studies anrechnen lassen), sodass ich letztendlich Sprachniveau A2 hatte, womit ich in Valencia leider nicht wirklich weiter gekommen bin. Ich denke, wenn möglich sollte man sich schon gut auf Spanisch verständigen können um wirklich das Beste aus dem Austauschsemester machen zu können.

Es gibt auch die Möglichkeit schon drei Wochen vor Semesterstart nach Valencia zu reisen und an einer der vielen Sprachschulen einen Intensiv-Sprachkurs zu absolvieren, so kann man bevor die Uni losgeht noch seine Spanisch-Kenntnisse verbessern, andere Erasmus-Studenten kennen lernen und in aller Ruhe nach einem WG-Zimmer suchen.

Formalitäten im Gastland

In Valencia gab es für mich glücklicher Weise nur wenige Formalitäten zu regeln. Wichtig ist, direkt nach der Ankunft ins International Office der Universität zu gehen um zu bestätigen, dass ihr in Valencia angekommen seid und eure Kurse zu wählen.

Ansonsten ist mir in Spanien nochmal bewusst geworden, wie wunderbar einfach es ist in einem anderen EU-Land zu leben. Ihr braucht keine Aufenthaltsgenehmigung, könnt im Supermarkt problemlos mit eurer EC-Karte bezahlen, wenn ihr ein Konto bei der Postbank/Commerzbank etc habt könnt ihr sogar ohne Gebühren Geld in einer der Filialen der Deutschen Bank abheben und die deutsche Krankenversicherung gilt normaler Weise auch in Spanien, sodass ihr kein Geld für eine Auslandskrankenversicherung ausgeben müsst.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Uni in Valencia ist groß und verfügt über mehrere Standorte, die über die Stadt verteilt sind. Der Psychologie-Campus befindet sich in Blasco Ibanez, wo sich auch sonst der Großteil des Studentenlebens abspielt. Blasco Ibanez ist supereinfach mit der U-Bahn und aus fast allen Stadtteilen auch mit dem Fahrrad zu erreichen.

Im Psychologie-Gebäude gibt es neben den Hörsälen noch eine Cafeteria, eine Bibliothek und einen Copy-Shop. Die Cafeteria ist aber was die Preise und das Angebot betrifft leider absolut nicht mit der Mensa in Bremen zu vergleichen. Der Copyshop direkt im Gebäude hingegen war echt super und hat einem vor den Klausuren und vor Referaten doch einiges an Stress erspart. Um in die Bibliothek zu kommen und dort Bücher auszuleihen braucht ihr einen Studentenausweis der Universität de Valencia, den ihr in den ersten Tagen bekommt und für den ihr soweit ich mich erinnern kann 7 Euro bezahlen müsst (das ist das einzige an Geld, das ich in der ganzen Zeit an die Uni zahlen musste).

Bevor das Semester offiziell startet gibt es eine Orientierungswoche für alle neuen Erasmus-Studenten. Diese habe ich leider verpasst, da ich bis Anfang September ein Praktikum in Bremen hatte. Generell würde ich aber auf jeden Fall empfehlen an der Orientierungswoche teil zu nehmen und so früh wie möglich zur Kurswahl ins International Office zu gehen, da besonders die englischsprachigen Kurse sehr beliebt sind.

Obwohl ich so spät in Valencia angekommen bin und leider meine Kurse nicht mehr frei wählen konnte, kann ich sagen, dass ich mit dem International Office nur gute Erfahrungen gemacht habe. Die Spanier, die dort arbeiten, waren immer sehr nett und haben alles Mögliche versucht um einem bei Problemen zu helfen.

Kurswahl/Kursangebot für Erasmus-Studenten

Ich denke, die Kursauswahl ist der einzige Punkt, bei dem ich zukünftigen Erasmus-Studenten vielleicht von einem Auslandsstudium in Valencia abraten würde. Da der Studienplan für den Psychologie-Bachelor in Bremen zur Zeit aber sowieso komplett umgebaut wird, kann es sein, dass die eher negativen Erfahrungen, die ich gemacht habe, für zukünftige Austauschstudenten gar nicht so schlimm sind.

Ich muss dazu sagen, dass ich das Wahlpflichtmodul „Klinische Kinderpsychologie“ bereits im dritten Semester in Bremen gemacht habe, sodass ich das Glück hatte in Valencia nur noch ein Wahlpflichtmodul, das in meinen Bachelor-Schnitt zählt absolvieren zu müssen.

Da ich gern Veranstaltungen auf Englisch besuchen wollte kam für mich nur eine kleine Auswahl an Kursen in Frage. Da ich, wie oben schon erwähnt, so spät in Valencia ankam verkleinerte sich diese Auswahl noch weiter. Letztendlich bekam ich einen Platz in den Kursen „Life Cycle Psychology“ und „Social Psychology“ und entschied mich noch einen Literatur-Kurs an einer anderen Fakultät zu belegen sowie einen Spanisch-Kurs am Centre d'Idiomes (Sprachschule, die mit der Uni kooperiert) zu besuchen.

Hin und wieder habe ich während des Semesters schon daran gedacht, wie viel unkomplizierter es in Bremen ist die Wahlpflichtmodule zu absolvieren und was für schöne Auswahlmöglichkeiten es im 5. Semester in Bremen gibt. Von daher solltet ihr es euch gut überlegen, ob ihr diese wirklich in Valencia absolvieren wollt. Wenn ihr es nicht so eilig mit dem Studium habt, könnt ihr theoretisch auch einfach in Valencia studieren und die Wahlpflichtmodule dann erst in Bremen machen, sodass ihr den Bachelor dann ein Jahr später habt als geplant.

Allgemein lässt sich sagen, dass die Psychologie-Fakultät nicht so überlaufen ist mit Erasmus-Studenten wie der Großteil der Uni. Im Life Cycle-Kurs waren wir nur vier, im Social Psychology-Kurs sogar nur zwei Erasmus-Studenten. Glücklicherweise waren die Dozenten uns gegenüber aufgeschlossen und haben sich auch bei den verschiedenen Aufgaben, die wir während des Semesters machen mussten recht flexibel gezeigt, sodass es auch uns Erasmus-Studenten möglich war diese zu erbringen.

Auch den Sprachkurs im Centre d'Idiomes kann ich empfehlen. Ich habe dort viele andere Erasmus-Studenten kennen gelernt und konnte meine Spanisch-Kenntnisse etwas verbessern. Der Kurs fand

zwei mal die Woche statt, am Ende hatten wir eine mündliche Prüfung und eine Klausur.

Unterkunft

Was die WG-Suche betrifft ist Valencia wirklich eine fantastische Erasmus-Stadt. Die Wohnungen sind günstig und Zimmer, die zu vermieten sind, findet man im Juli und August üblicher Weise problemlos.

Da ich erst im September ankam gestaltete sich die Zimmer-Suche für mich um einiges komplizierter. Letztendlich fand aber auch ich ein günstiges Zimmer in einer netten WG in der Nähe der Innenstadt.

Bei der Wohnungssuche hilfreich sind die verschiedenen Facebook-Gruppen (zB „erasmus-valencia“), Flyer auf dem Uni-Campus und einige Internetseiten- von den Spaniern wurde mir hauptsächlich „milanuncios.es“ empfohlen.

Worauf ihr bei der Wohnungssuche auf jeden, jeden Fall achten solltet ist dass eure Wohnung eine Heizung hat (ja, das liest man nicht ohne Grund in jedem Erfahrungsbericht!). Ich habe den Fehler gemacht und mir gedacht, dass es in Valencia schon nicht so kalt werden würde (obwohl ich vorher natürlich in jedem Erfahrungsbericht gegenteiliges gelesen habe). Es ist eben so, dass im August oder September, wenn man auf WG-Suche ist die Temperaturen normaler Weise nicht unter 30 Grad fallen und man nachts nicht mal eine Decke zum Schlafen braucht. Ab Ende Oktober wird es aber schon deutlich kühler und von November bis Februar ist Winter in Spanien, das heißt die Sonne scheint nicht, es ist windig und regnet und ist kalt. Die Häuser in Spanien sind sehr schlecht isoliert, oft regnet es sogar rein und nachts wird es richtig, richtig kalt (wir haben bei uns in der WG alle nachts mit zwei Daunendecken und Fleecejacke geschlafen, weil es so kalt war).

Ansonsten kann man in Valencia eigentlich überall wohnen. Ich habe in der Altstadt gewohnt und mich dort sehr wohl gefühlt. Für Studenten sind auch Benimaclet und Blasco Ibanez gut zum Wohnen.

Ich würde dazu raten sich erst vor Ort ein Zimmer zu suchen. Ich habe von einigen anderen Erasmus Studenten gehört, dass sie schon von Deutschland aus ein Zimmer gebucht haben und dann bei ihrer Ankunft leider sehr enttäuscht waren, weil das Zimmer kein Fenster hatte oder Schimmel an der Decke war. Für die Zeit, in der man noch keine WG hat kann man gut in einem der vielen günstigen Hostels schlafen.

Sonstiges

Obwohl Spanien nicht weit von Deutschland entfernt ist und die Länder sich in vielen Alltags-Angelegenheiten ähneln, gibt es doch deutliche Unterschiede.

In bester Erinnerung sind mir noch die Tage, die wir von morgens bis abends in unserem WG-Wohnzimmer verbrachten, weil der Vermieter, der sich angekündigt hatte um die Miete abzuholen nicht aufgetaucht ist und schließlich um zehn Uhr abends eine WhatsApp-Nachricht schrieb, dass er doch erst am nächsten Tag kommen würde.

Auch all die Autofahrer, die mich fast überfahren hätten, weil Spanier es nicht unbedingt für nötig halten an roten Ampeln anzuhalten, werde ich so schnell nicht vergessen (wenn ihr die Straße überqueren wollt und die Ampel für Fußgänger grün ist, läuft einfach los- die Autofahrer halten schon an, wenn sie keine andere Möglichkeit mehr haben). Ein weiterer ganz deutlicher Unterschied ist das unglaubliche Chaos, wenn es in Valencia regnet. Obwohl dies im Winter eigentlich jede Woche vorkommt, ist die Stadt einfach gar nicht darauf vorbereitet. Die Straßen stehen dann manchmal mehrere Tage unter Wasser und die Parks müssen abgesperrt werden. Es ist eigentlich schon ziemlich lustig, wenn es in Valencia regnet sind die Straßen wie leer gefegt und man sieht kaum noch Spanier draußen (dafür sind die Erasmus-Studenten natürlich trotzdem noch unterwegs)- es ist als würden die Spanier einfach so tun als würde in Valencia 365 Tage im Jahr die Sonne scheinen und die stürmischen Tage im Winter ignorieren sie einfach und schließen sich in ihren Häusern ein.

Wenn das Wetter gut ist ist Valencia aber wirklich eine schöne Stadt, in der man viel unternehmen

kann. Was ich besonders vermisse ist die Turia, das ausgetrocknete Flussbett, das sich durch die ganze Stadt zieht. Hier ist superviel los, sodass man auch abends im Dunkeln problemlos joggen gehen kann. Tagsüber lohnt es sich auch einfach durch die Turia spazieren zu gehen, weil eigentlich überall etwas los ist: von kleinen Konzerten von Straßenmusikern bis zu Fußballtraining und OpenAir Yoga gibt es an jeder Ecke etwas zu sehen.

Bevor ich nach Valencia geflogen bin habe ich mehrfach gelesen, dass es in der Stadt sehr viele Taschendiebe gibt. Ich kann aber sagen, dass weder mir noch irgendjemandem den ich kennen gelernt habe etwas geklaut wurde. Dennoch sollte man wohl mit seinem Handy, Portemonnaie etc etwas achtsamer als in Bremen sein.

Öffentliche Verkehrsmittel

Leider gibt es in Spanien kein Semesterticket. Glücklicher Weise sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Valencia recht günstig, die U-Bahn fährt sogar direkt zum Campus Blasco Ibanez. Ich würde jedem, der gern Fahrrad fährt, eine Mitgliedschaft bei Valenbici empfehlen. Das ist ein Leihfahrradsystem, das in ganz Valencia über Stationen verfügt, sodass man recht unkompliziert von Ort zu Ort kommt. Manchmal kann Valenbici einen zwar auch in den Wahnsinn treiben (wenn man eh schon zu spät zur Vorlesung ist und die Station an der Uni schon voll mit Fahrrädern ist oder wenn man sich ein Fahrrad ausleiht und dann während der ersten Meter merkt, dass die Gangschaltung nicht funktioniert oder das Fahrrad nicht richtig fährt), aber im Grunde ist es eine super Idee für Erasmus-Studenten und tausend mal besser als sich ein eigenes Fahrrad zu kaufen, das in Valencia höchstwahrscheinlich sowieso gestohlen wird.

Reisen

Die meisten Erasmus-Studenten, die ich kennen gelernt habe, sind während des Auslandssemesters kreuz und quer durch Spanien gereist. Da man als Psychologie-Studentin in Valencia jedoch Anwesenheitspflicht hat bin ich nur einmal verreist und habe ein paar Tage auf Mallorca verbracht. Falls ihr noch nie dort wart, kann ich eine Reise dorthin absolut empfehlen. Mit RyanAir kommt ihr günstig von Valencia nach Palma und Mallorca ist entgegen dem weit verbreiteten Bild richtig schön und vor allem um einiges internationaler und weniger traditionell als Valencia (und nach Monaten ohne Drogeriemärkte ist die Müller-Filiale in der Innenstadt von Palma einfach nur genial).

Es gibt verschiedene Agenturen, die Reisen für Erasmus-Studenten organisieren. Meine Mitbewohner waren mehrfach mit „HappyErasmus“ unterwegs und fanden es super. Als Reiseziele in Spanien sind (so wie ich es gehört habe) vor allem Granada und Sevilla zu empfehlen.

Nach der Rückkehr

Als Psychologie-Studenten bekommt ihr das Transcript of Records per E-Mail vom International Office in Valencia zugeschickt. Das Original wird an den Erasmus-Beaufragten geschickt. Um euch Prüfungsleistungen anrechnen zu lassen müsst ihr dann mit dem ToR und einem Formular, das ihr auf der Website der Uni Bremen findet, zu Herrn Heubrock in die Sprechstunde gehen (am besten ihr informiert euch erstmal genau auf der Website welche Dokumente ihr mitbringen müsst, denn zu Herr Heubrock müssen meistens viele und es ist etwas nervig nach der langen Warterei fest zu stellen, dass man umsonst gekommen ist ;)).

Fazit

Einige Monate in Valencia zu leben war auf jeden Fall eine coole Erfahrung. Auch wenn das Auslandssemester für meinen Bachelor-Schnitt eher von Nachteil war, habe ich jede Menge gelernt und supernette Leute getroffen. Glücklicher Weise ist Valencia auch nicht ganz so weit weg, sodass ich mich schon darauf freue, wenn ich das nächste mal dorthin fliege!

